

Porzellanvasen fürs Schloss

In der Manufaktur Golem Kunst und Baukeramik im brandenburgischen Sieversdorf entstehen derzeit rund 40 originalgetreue Vasenrepliken für die Orangerie im Potsdamer Park Sanssouci – ein Unesco-Welterbe. Keramiker Michael Marschel (Foto, links) und sein Kollege Patrick Herbrich haben gerade zwei monumentale Vasen samt filigraner Formteile aus dem Brennofen geholt. Der Spezialbetrieb ist ein Beispiel für die Verbindung von traditioneller Handwerkskunst mit denkmalgerechter Restaurierung. Das Gewerk der Keramiker gehört laut Handwerksordnung zur Anlage B1 – es zählt damit zu den Handwerksberufen, die auch ohne Ablegung der Meisterprüfung selbstständig ausgeübt werden dürfen.

Foto: picture alliance/dpa/Patrick Pleul



Die Regierung kippt die Bonpflicht

Zum zweiten Mal widmet die Bundesregierung eine Kabinettsitzung ausschließlich dem Bürokratieabbau

VON KARIN BIRK

Die Bundesregierung will bei der Bürokratieentlastung am Ball bleiben. „Das nächste Entlastungspaket kommt zum Ende des Jahres“, sagte Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) bei seiner Sommerpressekonferenz. „Die Bundesregierung hat ihren Rhythmus gefunden, trotz mancher Kritik. Wir haben geliefert“, sagte Merz. Zuvor hatte sich das Kabinett zum zweiten Mal seit Start der schwarz-roten Regierung ausschließlich dem Thema Bürokratieabbau gewidmet. Nach den Worten des zuständigen Bundesministers für Digitalisierung und Staatsmodernisierung, Karsten Wildberger (CDU), gewinnt die Bundesregierung

beim Bürokratieabbau an Tempo. Wildberger verwies auf das „Ein-fachMachen-Portal“ seines Ministeriums, bei dem rund 25.700 Vorschläge zur Bürokratieentlastung eingegangen seien. Für ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke gehen die Anstrengungen nicht weit genug: „Trotz richtiger Ansätze und erkennbarer Fortschritte, etwa bei der Beschleunigung von Verwaltungsverfahren, bleibt die Bilanz für Handwerksbetriebe jedoch ernüchternd und noch weit hinter den selbst ausgegebenen Zielen zurück.“ Es mangle an Entlastungen, die für Handwerksbetriebe in ihrem Alltag spürbar wären. Er nannte etwa die überfällige Abschaffung der Bonpflicht.

”

Wir haben geliefert.“

Friedrich Merz Bundeskanzler

”

Die Bilanz bleibt ernüchternd.“

Holger Schwannecke ZDH-Generalsekretär

Mittlerweile hat die Bundesregierung dazu zumindest Eckpunkte beschlossen. „Die Pflicht zur Ausgabe papierhafter Kassenbelege wird schrittweise abgeschafft – zunächst für Bagatellbeträge, anschließend vollständig“, teilte Wildbergers Ministerium mit. Als weitere Beispiele für den Bürokratieabbau nannte der CDU-Politiker das geplante Berichtsentlastungsgesetz mit der sogenannten Beweislastumkehr. Heute müsse ein Unternehmen oder Bürger begründen, weshalb eine Vorschrift nicht mehr zeitgemäß sei. „In Zukunft wollen wir es erreichen, dass der Staat im Gegenzug erklären muss, weshalb er es überhaupt braucht“, betonte Wildberger.

Beschlossen wurden auch mehrere Vorhaben aus dem Bereich von Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas (SPD). So sollen die Prozesse der Arbeitsverwaltung digitaler werden. Leistungen sollen leichter beantragt werden können und Vermittlungsgespräche auch digital möglich sein. Hinzu kommen Beschlüsse aus dem Verkehrsressort: Wer ein reines E-Auto fährt, soll künftig keine grüne Plakette mehr kaufen müssen. Außerdem soll das Lkw-Fahrverbot künftig nur noch an bundesweit einheitlichen Feiertagen gelten – und natürlich weiterhin an Sonntagen. Bis zum Jahresende soll auch der Gebäudetyp E auf den Weg gebracht werden. Seite 2 bis 5

SATIRE

Wie bitte?

Allwissenheit kann nervtötend sein. Und so erzeugt es eine gewisse Schadenfreude, zu hören, dass „de KI Meenzer Dialekt ned erkenne ka“. Jedenfalls haben das jetzt Forscher der Universität Mainz herausgefunden. KI-Modelle hätten große Schwierigkeiten, den Dialekt korrekt zu verstehen. Gratulation an die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt: Der in jeden Lebensbereich hineinmäandernden KI zu trotzen und ein weißer Fleck auf der Spracherkennungslandkarte zu bleiben. Das schafft nicht jeder. Man möchte sich vor Freude beim Mainzer Marktfrühstück vor dem Dom gleich zwei Schoppen Woischorle reinpfaffen. Wenn Sie also Dialekt sprechen, bewahren Sie sich diese Kompetenz. Wer weiß, wofür sie Ihnen noch einmal nützlich sein kann. Sehen Sie es als Privileg, einfach mal nicht verstanden zu werden und keine belastbare Antwort zu erhalten. Das gilt übrigens auch für Spracherkennungsassistenten. Schimpfen wie ein Rohrspatz oder fluchen wie ein Kesselflicker wirkt sich mit diesem Wissen herrlich befreiend und positiv auf die mentale Gesundheit aus. Sie müssen sich nicht mal die Hand vor den Mund halten wie ein Profifußballer. Und selbst wenn die KI besser verstehen könnte, eine weitere Eskalationsstufe hätte Dialekt noch im Köcher: das Nuscheln. dan

Schwerpunkt

Im Reformpaket von Union und SPD stecken einige Verbesserungen, auf die sich das Handwerk freuen kann. Seiten 4/5

Gemeinschaftsstand geplant

Die „denkmal“ ist die Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung. Alle zwei Jahre trifft sich die nationale und internationale Fachwelt in Leipzig. Ergänzt wird das Angebot der denkmal durch die Fachmesse Lehm-bau, den Ausstellungsbereich Archäologie sowie die Mutec (Internationale Fachmesse für Museums- und Ausstellungstechnik). Vom 5. bis 7. November 2026 ist es wieder soweit. Sie würden die Messe

gern als Aussteller nutzen und wünschen Unterstützung bei der Messeplanung, Vorbereitung und Durchführung? Dann präsentieren Sie sich am Gemeinschaftsstand der sächsischen Handwerkskammern. Die Anmeldeunterlagen sowie die aktuelle Kalkulation sind jetzt verfügbar. Wir beraten Sie gern individuell. DHZ Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Internationale Schweißzertifikate ausgestellt

Ende Juni haben sich trotz der sehr hohen Temperaturen acht Schweißfachmänner in der Handwerkskammer Chemnitz der Prüfung zum International Welding Specialist (IWS) gestellt und diese erfolgreich bestanden. Sie erhielten stolz und glücklich ihr Diplom, welches europaweite Gültigkeit besitzt. Der nächste IWS-Kurs startet am 9. Oktober 2026 in Teilzeit in Chemnitz. DHZ Ansprechpartnerin: Mandy Frohs, Tel. 0371/5364-302, m.frohs@hwk-chemnitz.de



Die Internationalen Schweißfachmänner (IWS) werden im Unternehmen als Schweißaufsichtsperson nach EN ISO 14731 eingesetzt. Foto: Handwerkskammer Chemnitz



Interview

Zimmerermeister Laurin Bock folgen Hunderttausende Menschen auf Social Media. Seite 6

Porträt

Coming-out nach jahrzehntelanger Identitätskrise: Schlossermeisterin Elisabeth Metzger schmiedet ihr Glück. Seite 16

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Mit Konsequenz und Weitblick

Umweltpreise der Handwerkskammer machen Umweltschutz im Handwerk sichtbar

14 Unternehmen - und mindestens genauso viele individuelle Lösungen für Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Ressourcenschonung. Die am 18. Juni mit dem Umweltpreis der Handwerkskammer ausgezeichneten Betriebe stehen stellvertretend für zahlreiche Unternehmen, die betrieblichen Umweltschutz leben. Die ersten fünf stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe genauer vor.

Gesamtkonzept als Modell für die Branche

Der Didssun Karosserie- & Lackiermeisterbetrieb setzt neue Maßstäbe für nachhaltiges Wirtschaften im Kfz-Handwerk. Mit dem Aufbau eines CO₂-neutralen Unfallreparaturzentrums in Heinsdorfergrund entsteht ein ganzheitlich durchdachter Modellbetrieb, der ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte vereint. Das Unternehmen kombiniert energieeffiziente Bauweise im Passivhausstandard mit innovativer Gebäudetechnik, Photovoltaik und Wärmepumpen. Besonders hervorzuheben sind die konsequente Kreislaufwirtschaft, der Einsatz gebrauchter Ersatzteile sowie lösemittelfreier Materialien. Auch Biodiversität, Mitarbeiterzufriedenheit und moderne Arbeitskonzepte werden aktiv gefördert. Mit einem eigenen Bildungszentrum und der Beteiligung an der Entwicklung eines branchenspezifischen Nachhaltigkeitstools geht das Engagement weit über den eigenen Betrieb hinaus und hat



Am neuen Firmenstandort von Steven Didssun (rechts) entsteht derzeit ein komplett CO₂-neutrales Unfallreparaturzentrum. Foto: Sebastian Paul

Vorbildcharakter für die gesamte Branche.

Die Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG aus Stützengrün überzeugt mit einem nachhaltigen Firmenneubau in Holzbauweise und innovativer Gebäudetechnik. Der Fokus lag auf regionalen Materialien, kurzen Transportwegen und einer energieeffizienten Bauweise. Eine Kombination aus Erdwärme, Photovoltaik und optimierter Lüftungstechnik ermöglicht eine klimaneutrale Temperierung der Produktionshalle. Ergänzend verfolgt das Unternehmen eine Nachhaltigkeitsstrategie, die von CO₂-neutralem Strom über Verpackungsreduktion bis hin zu regionalen Lieferketten reicht. Produkte werden langlebig und reparierbar konzipiert. Das kontinuierliche Engagement und die konsequente Weiterentwicklung machten das Unternehmen besonders preiswürdig.

Tradition und Nachhaltigkeit in perfekter Balance

Die Reichenbacher Wurstfabrik steht für nachhaltige Unternehmensführung über Generationen hinweg. Das Familienunternehmen verbindet wirtschaftlichen

Erfolg mit sozialer Verantwortung und aktivem Umweltschutz. Moderne Technik, ressourcenschonende Produktion und erneuerbare Energien gehen Hand in Hand mit regionalen Wertschöpfungsketten und langfristigen Geschäftsbeziehungen. Besonders hervorzuheben ist die strategische Weiterentwicklung im Rahmen des „Nachhaltigkeitschecks 360 Grad“. Die Verbindung von Tradition und Innovation sowie das ausgeprägte Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mitarbeitenden und der Region machen den Betrieb zu ei-

nem beispielhaften Vertreter nachhaltigen Handwerks.

Mit dem Forschungsprojekt „RealLab FTC One“ setzt Holzbau Kretschmar aus Scheibenberg Maßstäbe im nachhaltigen Bauen. Ziel ist die Entwicklung innovativer Holzbautechnologien unter Berücksichtigung des klimabedingten Waldumbaus. Das Projekt erforscht den Einsatz regionaler Laub- und Mischhölzer und verzichtet bewusst auf Klebverbindungen. Als lebendes Labor hat es Strahlkraft weit über den eigenen Betrieb hinaus. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft und die vorausschauende Ausrichtung leistet das Unternehmen einen entscheidenden Beitrag zur Transformation der gesamten Baubranche.

Innovative Lösung für die Kreislaufwirtschaft

Die Lippmann GmbH aus Zwickau wurde für die Entwicklung eines automatisierten Hochvolt-Batterie-Entladens ausgezeichnet. Das System ermöglicht die sichere Entladung von Lithium-Ionen-Batterien und speist die gewonnene Energie zurück ins Netz. Damit schließt das Unternehmen eine wichtige Lücke im Recyclingprozess. Neben ökologischen Vorteilen bietet die Innovation auch hohe Sicherheitsstandards und wirtschaftliche Effizienz. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie technische Innovation aus dem Handwerk zur Lösung zentraler Zukunftsfragen beitragen kann.

„Es muss gespart werden!“

Sommerinterview mit Präsident Frank Wagner – Was beschäftigt das Handwerk?

Zur Jahresmitte hat Kammerpräsident Frank Wagner in einem Interview eine Einschätzung zur aktuellen Lage gegeben. Auszüge erscheinen in dieser und der nächsten Ausgabe der DHZ.

Auf die Frage, woran es liege, dass das Handwerk die Auswirkungen der Coronapandemie, des Ukrainekriegs, des Bruchs der Ampel-Koalition in Berlin, der US-Zollpolitik oder des Irankriegs spüre, antwortet Frank Wagner: „Es hängt alles zusammen: Wenn die Kunden weniger Geld haben, sparen sie auch bei handwerklichen Produkten. Anderes Beispiel: Wenn die Lieferketten reißen oder die Preise für Benzin, Diesel, Gas und Heizöl nach oben schießen, spüren das die Betriebe direkt, weil die eigenen Kosten immer weiter steigen oder Aufträge nicht in gewünschter Art und Weise erbracht werden können.“

Wie geht's dem Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz ganz konkret? „Das Ergebnis unserer Konjunkturumfrage mag überraschen: Die Betriebe bewerten die Lage relativ gut. Blicken sie hingegen in die Zukunft, sieht es eher düster aus. Man muss ergänzen, dass vor allem Betriebe des Bauhaupt- und Ausbaugeswerbes die Bilanz retten.“



Frank Wagner Foto: Detlev Müller

Doch wie die Wirtschaft unterstützen, wenn bei Bund und Land das Geld fehlt? Hier macht Wagner deutlich, dass es kein Einnahmeproblem gebe und daher gelte: „Wenn das vorhandene Geld nicht für alle Ausgaben reicht, muss gespart werden. Damit das Sparen aber nicht unkoordiniert passiert, braucht es zielgenaue Anpassungen in den jeweiligen Bereichen.“ Man habe aber eine Bundesregierung, die seit Amtsantritt im Mai 2025 viel von Reformen spreche. Doch: „Man muss sich die Frage stellen, was bisher passiert ist“, so Wagner. Er kritisiert unter anderem die Pläne für eine Steuerreform: „Wer den Reichen- beziehungsweise Spitzensteuersatz erhöht, der belastet auch Handwerksbetriebe, deren Inhaber als Personengesellschaften unter die Einkommensteuer fallen.“

Das komplette Interview ist abrufbar unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/interessenvertretung

Neues Spielfeld Straßenbau

Kai Schuster ist jahrgangsbester Straßenbauermeister 2025

Mit diesem Erfolg hatte Kai Schuster nicht gerechnet – umso größer war die Freude: Der Niederlauersteiner ist bester Absolvent des Straßenbaumeister-Lehrgangs 2025. Die fachlichen Teile des berufsbegleitenden Lehrgangs bereiteten ihm wenig Mühe. Schuster bringt viel Erfahrung mit. Von 1999 bis 2002 lernte er den Beruf des Straßenwärters bei der Straßenmeisterei. Im Arbeitsalltag übernahm er nahezu alle anfallenden Aufgaben: Grünpflege, Asphaltreparaturen, Winterdienst oder Pflasterarbeiten. Die Praxis kennt er aus dem Effeff.

Sein Berufswunsch entstand früh. Technik, Fahrzeuge und Maschinen faszinierten ihn schon als Kind. Auch die Sicherheit im öffentlichen Dienst spielte eine Rolle. Doch auf Dauer genügte ihm das nicht. „Ich wollte das nicht bis zum Ende meines Berufslebens machen“, sagt der 43-Jährige. Er suchte nach einer Perspektive – und fand sie in der Weiterbildung zum Meister.

Bei der Handwerkskammer absolvierte er den Lehrgang berufsbegleitend, meist freitags und samstags. Der kaufmännische Teil forderte ihn besonders. Schuster setzte deshalb auch auf Podcasts, um auf dem Weg nach



Neustart im Ingenieurbüro: Kai Schuster an seinem neuen Arbeitsplatz. Foto: Jan Görner

Chemnitz Inhalte zu verstehen und zu vertiefen. Die Doppelbelastung aus Beruf, Weiterbildung und Familie war hoch. Schuster ist verheiratet und hat vier Kinder. „Meine Frau hat mich immer unterstützt und bestärkt“, sagt er. Das sei entscheidend gewesen.

Auch die Kosten schrecken viele ab. Rund 10.000 Euro werden für den Meisterlehrgang fällig. Schuster sieht das gelassen: „Wenn man sich rechtzeitig kümmert, bleibt nur ein kleiner Teil selbst zu zahlen.“ Die Sächsische Aufbaubank gewährt Zuschüsse, der Rest wird über ein KfW-Darlehen finanziert – teilweise mit Erlass.

Seinen Meisterbrief erhielt er Mitte 2025. Zunächst blieb er seinem Ausbildungsbetrieb treu. Doch Schuster wollte tiefer in den

Straßenbau einsteigen. Er bewarb sich bei einem Ingenieurbüro in Chemnitz – mit Erfolg. Seit zwei Monaten arbeitet er dort. „Wir machen alles außer Hochbau“, sagt Schuster. Der Straßenbau ist sein „Spielfeld“, zugleich erweitert er stetig sein Wissen in angrenzenden Bereichen.

Aktuell beschäftigt er sich mit der Abrechnung von Baumaßnahmen. Dabei geht es um zentrale Fragen seines Berufs: Welche Leistungen müssen ausgeschrieben werden? Wie wird korrekt abgerechnet? Als Meister liefert er die fachliche Zuarbeit, die von Ingenieuren ausgewertet und weiterentwickelt wird. Das Team umfasst 15 Mitarbeitende – Ingenieure, technische Fachkräfte und Bauzeichner. Schuster gehört als Straßenbaumeister zu den technischen Mitarbeitern. Seine Perspektive: „Ich kann hier sehr viel lernen und habe gute Chancen, mich weiterzuentwickeln.“ Für Kai Schuster ist die Weiterbildung kein Abschluss – sondern der nächste Schritt.

Der nächste Vorbereitungskurs Straßenbauermeister Teil I/II in Teilzeit startet im Oktober 2028.

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, e.krieger@hwk-chemnitz.de

BEKANNTMACHUNGEN

Beschlüsse genehmigt

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz genehmigte mit Schreiben vom 30. Juni 2026 die Beschlüsse der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 6. Juni 2026:

- Änderung der Satzung der Handwerkskammer Chemnitz
- Änderung des Gebührenverzeichnisses

Die Beschlüsse traten mit der Veröffentlichung auf der Homepage der Handwerkskammer Chemnitz am 6. Juli 2026 in Kraft.

Des Weiteren genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz mit Schreiben vom 8. Juli 2026 den Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 6. Juni 2026:

- 72. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016

Dieser Beschluss trat mit der Veröffentlichung auf der Homepage der Handwerkskammer Chemnitz am 10. Juli 2026 in Kraft.

Nachzulesen ist der Wortlaut der Beschlüsse im Internet unter hwk-chemnitz.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen. Auf Wunsch können die Beschlüsse auch an die Mitgliedsbetriebe versendet werden.

Ansprechpartnerin Satzung/

Gebührenverzeichnis: Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, a.kehrer@hwk-chemnitz.de,

Ansprechpartnerin ÜLU: Anja Kreische-Anker, Tel. 0371/5364-149, a.kreische@hwk-chemnitz.de

Gesellen-/ Abschlussprüfung Winter 2026/2027

Vom 1. Dezember 2026 bis 28. Februar 2027 werden die Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen Winter 2026/2027 für Auszubildende durchgeführt, deren vertragliche Ausbildungszeit am 30. April 2027 endet. Der Prüfungsteilnehmer bzw. die -teilnehmerin muss sich bis 31. August 2026 schriftlich bei der Handwerkskammer Chemnitz zur Prüfung anmelden. Das Anmeldeformular wird über den Ausbildungsbetrieb zugeschickt. Die Teilnahme an der Prüfung ist nur möglich, wenn die Anmeldung fristgerecht erfolgt sowie die Zulassungsbedingungen erfüllt sind.

Weitere Informationen: Sachgebiet Prüfungen, Tel. 0371/5364-186

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Gestalter schließen Werkstudium ab

Das Ende der Ausbildung beginnt mit der Ausstellung „UNIKATE 9“

Am 11. Juli wurde mit einer Vernissage die Ausstellung „UNIKATE 9“ der „Gestalter im Handwerk“ im Wasserschloss Klaffenbach eröffnet. Sieben Kursabsolventen haben ihr 2,5-jähriges Werkstudium jetzt abgeschlossen, erhielten ihre Abschlusszertifikate und zeigen ab sofort in einer eigenen Ausstellung im Wasserschloss Klaffenbach sowohl Arbeiten aus dem Kurs als auch ihre Abschlussarbeiten.

Die Handwerkskammer Chemnitz bietet die berufs begleitende Qualifizierung zum „Gestalter im Handwerk“ seit 2001 an. Der Gestalterkurs fördert Kreativität, Produktgestaltung und -entwicklung sowie die Vermarktung von Designlösungen. Zielgruppe sind Handwerksmeister und -meisterinnen sowie Gesellinnen und Gesellen mit Berufserfahrung in einschlägigen Gewerken: zum Beispiel Buchbinder, Drechsler, Fotografen, Gold-, Silber- und Kupferschmiede, Keramiker,

Maler und Lackierer, Metallbauer, Raumausstatter, Tischler und andere kreative Berufe.

Die aktuellen Absolventinnen und Absolventen kommen beispielsweise aus dem Maler- und Lackierer-, Tischler-, Uhrmacher-, Maurer-, Metallbauer- und Buchbinderhandwerk.

Ergänzt wird die „UNIKATE 9“ mit Arbeiten von Teilnehmenden aus vorangegangenen Kursen sowie einem Sonderteil über den Künstler Wolfgang Seidel, der viele Jahre Dozent für den Kurs zum „Gestalter im Handwerk“ war. Die Ausstellung kann bis zum 25. Oktober 2026 besichtigt werden.

Für Interessenten an der Ausbildung zum „Gestalter im Handwerk“ findet in den Ausstellungsräumen am 20. August ab 15 Uhr eine Informationsveranstaltung statt. Die Anmeldung erfolgt über Kursbetreuerin Silke Schneider.

Kontakt: Silke Schneider, Tel. 0371/ 5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de



Bevor Gäste und Familien kommen, gab es ein letztes Gruppenfoto für die Gestalterinnen und Gestalter des aktuellen Kurses in den Ausstellungsräumen im Wasserschloss. Dort sind jetzt bis 25. Oktober die Abschluss- und ausgewählte Kursarbeiten zu sehen. Foto: Romy Weisbach

Auszeichnungen für jahrelanges Ehrenamt

Zum Prüferstammtisch ehrt die Handwerkskammer alle zwei Jahre ihre Prüferinnen und Prüfer

Prüfungen gestalten und abnehmen, Auszubildende begleiten. Für Außenstehende stellt sich eher selten die Frage, wer die Personen sind, die zu Prüfungen kontrollieren und bewerten. Wer sind die Prüferinnen und Prüfer, die ehrenamtlich die Prüflinge auf ihr Fachwissen testen? Es sind Handwerkerinnen und Handwerker aus der Region, die sich diese Aufgabe neben ihrem eigentlichen Beruf zur Herzensangelegenheit gemacht haben.

So mancher gibt sein Fachwissen schon seit Jahrzehnten an die nächsten Generationen weiter. Eine Angelegenheit, die viel Respekt und Würdigung erfahren muss. Nicht zuletzt deshalb lädt die Handwerkskammer Chemnitz alle zwei Jahre zum Prüferstammtisch ein, um dieses Engagement zu würdigen. So auch am 19. Juni mit 130 Prüferinnen und Prüfern. Alte Kolleginnen und Kollegen wiedersehen, sich austauschen und einen entspannten Abend

verbringen – Zusammenkünfte wie diese sind ein wichtiger Bestandteil der handwerklichen Gemeinschaft. Das betonten auch Kammerpräsident Frank Wagner und Kai Utech, Abteilungsleiter Berufsbildung, die das Treffen feierlich eröffneten, ehe David Schulz als neuer Sachgebietsleiter Prüfungen zur Auszeichnung bat.

21 Prüfer Ehrenzeichen, davon 17 goldene und vier silberne, werden in diesem Jahr vergeben. Die Ehrung für die 16 anwesenden Geehrten übernahmen Frank Wagner, Kai Utech und Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter. Ein besonderer und emotionaler Moment für alle Auserwählten, die mit ihrer jeweiligen Laudatio nach vorne aufgerufen wurden und den verdienten Applaus ernteten. Der Abend klang im Anschluss bei gutem Essen und vielen Gesprächen aus.

Ansprechpartner: Kai Utech, Tel. 0371/ 5364-164, k.utech@hwk-chemnitz.de



Die ausgezeichneten Prüferinnen und Prüfer. Foto: Robert Werner



Die angehenden Metallbauermeister mit der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Sarah Bauer.

Fotos: Robert Werner

Praktisches für zuhause und Spieleparadies für die Kinder

13 angehende Metallbauermeister haben ihre Prüfungsstücke präsentiert. Für den Klassenbesten bedeutet dies, nochmal in seine Tasche greifen zu müssen

Edel schimmerte der Schreibtisch im Foyer der Metallhalle auf dem Bildungscampus der Handwerkskammer Chemnitz. Elemente aus Holz, Messing oder Edelstahl, dazu ein drehbares Tischträgerelement mit integriertem Logo ließen die Prüfungskommission zu dem Ergebnis kommen, dass dies die beste Leistung aller Meisterschüler war. Nun muss Max Böttcher, der den Schreibtisch anfertigte, für seine Leistung aber noch einmal in die Tasche greifen – denn seine Kollegen in der Freiwilligen Feuerwehr Crimmitschau freuen sich auch mal über ein Feierabendbier.

Max Böttcher ist nämlich neben seinem Beruf auch leidenschaftlicher Feuerwehrmann. Nicht zuletzt deshalb, weil er im Rahmen der Ausstellung als Klassenbesten auch noch ein Fernsehinterview vor der Kamera geben musste, wusste er bereits um sein Schicksal. „Da muss ich jetzt wohl eine Kiste Bier spendieren für die Kollegen“, scherzte der Meisterschüler, der die praktische Prüfung mit „sehr gut“ abschloss. Entschieden hat sich der Handwerker, der bei der Metallbau Vogel KG in Lichtentanne arbeitet, für seinen Schreibtisch aus einem ganz praktischen Grund: „Ich wollte etwas bauen, was für mich ist, weil einen Schreibtisch braucht man immer und kann ihn auch gut nutzen.“ Etwa 100 Stunden benötigte Max Böttcher für die Planung des Unikats, weitere knapp 100 Stunden für die Umsetzung. Momente, wo der Meisterschüler an die Überwerfung seiner Pläne dachte, gab es laut ihm des Öfteren. Doch Freunde und Bekannte überzeugten ihn schließlich, die Idee durchzuziehen. Dafür kamen ihm auch seine Erfahrungen im Schweißen zugute. So wandte der Crimmitschauer unter anderem WIG-, MAG- und Bolzenschweißtechniken an. „Ich habe mir gedacht, relativ viele Fertigungsmöglichkeiten einzubinden, da wir im Betrieb sehr vielseitig eingestimmt sind, zum Beispiel Drehteile einbauen und Lasertechniken anwenden. Das Ganze vielseitig zu halten, sich nicht nur auf eine Sache zu konzentrieren. Ich denke, das ist das Meisterliche daran.“ Ein Spieleparadies für seine Kinder hatte Alexander Meinel



Der Schreibtisch mit drehbarem Trägerelement von Max Böttcher wurde von der Fachjury mit „sehr gut“ bewertet.



Alexander Meinel hat ein Klettergerüst für seine Kinder gebaut.



Für einen echten Hingucker sorgte der knallrote Schneepflug.

aus Meinersdorf im Erzgebirge gebaut. Sein Meisterstück, ein freistehendes Klettergerüst aus Edelstahl mit Kletter-, Hangel- und Rutschelementen, wurde nicht zuletzt deshalb von den jüngsten Besuchern genauestens inspiziert. „Ich habe das Praktische mit dem Lustigen verbunden, meine Kinder wollten gerne etwas Neues für den Garten. Deswegen habe ich Edelstahl verwendet, das ist langlebig für die nächste Generation“, erklärt der Familienvater von der Knauf Insulation GmbH. Mit Beendigung der Meisterausbildung wird Alexander Meinel voraussichtlich die Instandhaltung in seinem Betrieb, eine leitende Position, übernehmen. Eine besondere Angelegenheit für den 39-Jährigen, wäre er damit doch der Einzige in der Firma, der einen Handwerks-

meisterbrief in der Tasche hat. „Alle anderen haben den Industriemeister“, so der Absolvent, der aus Edelstahl, Holz und Kunststoff ein „funktionales und zeitloses“ Werkstück fertigte und sich für seine Weiterbildung ein besonderes Ziel setzte: „Den Meisterbrief wollte ich gerne vor meinem 40. Geburtstag in den Händen halten.“

Weitere ausgestellte Meisterstücke waren eine Korbschaukel, ein Schneepflug, ein Holzspalter, eine Außenküche, ein Portalkran sowie verschiedene außergewöhnliche Tore.

Nächster Vorbereitungskurs Metallbauermeister, Teilzeit, Teil I/II ab 21. August 2026, **Ansprechpartnerin:** Jana Klässig, Tel. 0371 5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Chefs gesucht

Veranstaltungsreihe zur Unternehmensnachfolge

In den kommenden zehn Jahren stehen sehr viele Handwerksbetriebe vor der Aufgabe, eine geeignete Nachfolgerin oder einen geeigneten Nachfolger zu finden. Gleichzeitig eröffnet sich damit eine große Chance – für engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer ebenso wie für Fachkräfte, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen und bestehende Betriebe mit frischen Ideen weiterführen möchten. Die Handwerkskammer hilft bei der Anbahnung von ersten Kontakten und klärt grundlegende Fragen. Dazu finden in den Regionen unverbindliche und lockere Treffen statt: am 10. September in Annaberg-Buchholz, am 8. Oktober in Glauchau und am 12. November in Olbernhau.

Alle Termine und Informationen unter www.hwk-chemnitz.de/nachfolge

Messe Cadeaux

Neue Ideen für den Fachhandel

Der Fachhandel bewegt sich in einem herausfordernden Marktumfeld. Kundinnen und Kunden kaufen bewusster, vergleichen stärker und erwarten zugleich Produkte mit Mehrwert, Emotion und einer klaren Geschichte. Genau hier setzt die Herbst-Cadeaux vom 5. bis 7. September in Leipzig an. Die Fachmesse bietet Besuchern einen Überblick über Trends, Neuheiten und Präsentationsideen für die kommenden Saisons.

Das Erzgebirge ist mit bekannten Firmen wie Blank, Crottendorfer Räucherkerzen, Gläser und Kuhnert sowie anderen Kunsthandwerkern vertreten. In der Sonderschau „Dauerbrenner“ werden die Besteller der Räuchermannkunst der letzten Jahrzehnte präsentiert. Die Messe bietet die Gelegenheit, sich zu informieren, neue Sortimentsideen zu entdecken und mit Kollegen ins Gespräch zu kommen.

www.cadeaux-leipzig.de

Infoabende

Hilfe bei der Existenzgründung

Freie Zeiteinteilung, selbstbestimmtes Arbeiten und endlich die eigenen Ideen umsetzen – sein eigener Chef zu sein hat zahlreiche Vorteile. Es erfordert aber auch ein hohes Maß an Disziplin, Eigenverantwortung und Durchhaltevermögen. Handwerkskammer, IHK und Wirtschaftsförderungen beraten regelmäßig bei Infoabenden zu den ersten Schritten in die Selbstständigkeit. Die nächsten Termine sind am 17. August in Freiberg, am 26. August (Online) im Erzgebirge und am 3. September in Zwickau. Alle Termine finden Sie unter hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen.

Ansprechpartner sind je nach Termin die Betriebsberater/-innen in den Regionen. Zentraler Kontakt: Tel. 0371/ 5364-206, beratung@hwk-chemnitz.de

Place to be für die Feuerstättenbranche

World of Fireplaces: In Leipzig trifft sich vom 13. bis 14. April 2027 auch internationales Publikum

Die Messe „World of Fireplaces“ (WOF) zieht jedes zweite Jahr etwa 340 Aussteller und Marken und rund 8.600 Fachbesucher aus aller Welt nach Leipzig. Die Fachmesse bündelt Know-how rund um das Thema Behaglichkeit und Wärme und bildet die gesamte Wertschöpfungskette ab. Hersteller und Anbieter erhalten hier eine eigene Plattform, ihre Produkte und Leistungen vorzustellen. Global agierende Entscheidungsträger zieht es auch wegen des Network-Hub, einer zentralen Dialogplattform für die Branche und den politischen Diskurs, nach Leipzig. Robert Mülleneisen, Vorstandsvorsitzender des Gesamtverbandes Ofenbau (GVOB), fasst es so zusammen: „Moderne Feuerstätten sind heiß begehrt und für die Energie- und Wärmewende aus unserer Sicht unverzichtbar. Die Messe bietet für den Ver-

band und seine Mitglieder eine ideale Plattform für innovative Lösungen und moderne Technologien, für einen fundierten fachlich-technischen Austausch und einen Diskurs über wichtige Zukunftsthemen.“ Die WOF bietet Kamin- und Ofenbauern, Schornsteinfegern und Energieberatern eine Plattform. Internationale Fachbesucher kommen nach Leipzig, um Innovationen zu entdecken, Wissen zu erweitern, Kontakte zu knüpfen, Lösungen zu finden und um nachhaltige Geschäfte anzubahnen. Im Mittelpunkt stehen die Produktgruppen Öfen, Kamine, Heizsysteme, Brennstoffe, Dekofeuerstätten, Abgasanlagen, Emissionsminderungstechniken, hybride Wärme, Keramik, Kessel- und Speichertechnik, Steuerungstechnik, Smart Home und Zubehör.

www.world-of-fireplaces.de



Das Schornsteinfegerhandwerk setzt sich für einen technologie-offenen Wärmemarkt und einen klimafreundlichen, auch unter wirtschaftlichen Aspekten sinnvollen, Energiemix ein.

Foto: world of fireplaces/Sascha Bartel

„Gerüstbau ist mein Leben“

Enrico Kauschke über seinen Weg zum Meistertitel VON ANJA GILDEMEISTER

Enrico „Enno“ Kauschke ist Handwerker durch und durch. 1987 in Bad Schlema im Erzgebirge geboren, jobbte er schon mit 14 auf Baustellen, machte den Realschulabschluss und dann eine Ausbildung zum Kanalbauer. Auch beim Zivildienst im Stadtbauhof blieb er dem Bau treu. „Ich arbeite gerne draußen“, sagt Enrico, der heute in Hartha in Mittelsachsen lebt. Nach fast zehn Jahren im Erdreich wechselte er in luftigere Gefilde: Bei einer Firma aus Lugau fing Enrico als Gerüstbauer an. „Wir waren ein tolles Team, haben super harmoniert“, sagt Enno. Das Gerüstbauerhandwerk war genau sein Ding. Augenmaß, räumliches Vorstellungsvermögen, Sorgfalt und körperliche Fitness brachte er mit. Ratsche, Hammer, Wasserwaage und Maulschlüssel wurden zu seinen Werkzeugen, Helm und Gurt zum Arbeitsoutfit.

Enno Kauschke nutzte jede Qualifizierungschance: 2019 wurde er in Dortmund Geprüfter Gerüstbau-Monteur, 2023 Geprüfter Gerüstbau-Montageleiter. 2024 kam er nach Magdeburg, wo sich seit 2022 die Aus- und Fortbildung für das ostdeutsche Gerüstbauerhandwerk konzentriert. Hier wurde Enrico 2024 Geprüfter Gerüstbau-Kolonnenführer und bekam einen Gutschein für die Meisterausbildung. Den löste er noch im selben Jahr ein. Bis November 2025 war Enrico Meisterschüler. „Am ersten Schultag habe ich gar nichts begriffen,



Gerüstbauermeister Enno Kauschke aus Hartha hat am Gerüstbauerzentrum in Magdeburg seine Meisterausbildung gemacht.

Foto: Handwerkskammer Magdeburg/Thomas Ertmer

Mathe war auch früher in der Schule nicht meins“, sagt er. Deshalb ging er jeden Abend den Lehrstoff nochmal durch. „Er hat sich so lange dahintergeklemmt, bis er es verstanden hat“, sagt Stephanie Etzel vom Gerüstbauzentrum, „und er hatte als Einziger in seiner Klasse keinen Betrieb, der ihn unterstützte, er hat alles aus eigener Tasche gezahlt, da muss man wirklich den Hut ziehen.“

Eine Anstellung als Gerüstbauermeister hat Enrico bislang nicht gefunden. „Überqualifiziert“ steht in den Absagen. So arbeitet er derzeit selbständig auf ganz unterschiedlichen Baustellen. Außerdem ist er Foto-Model, Mützen-Designer und Papa einer achtjährigen Tochter. Enno Kauschke weiß sich selbst zu helfen und ist optimistisch: „Gerüstbau ist mein Leben, ich werde wieder zurückkehren.“

DAS HANDWERK

BIS ZU 75% FÖRDERUNG VON KURS- UND PRÜFUNGS-KOSTEN MIT AFBG

Foto: Shutterstock.com / iStockphoto

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

GEPRÜFTER BETRIEBSWIRT (HWO) ONLINE (DQR 7* MASTER-EBENE)

FLEXIBEL | BERUFSBEGLEITEND | PRAXISNAH

10.10.2026 – 20.01.2028 Teilzeit mit Präsenz

22.02.2027 – 16.07.2027 Vollzeit mit Präsenz

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

* DQR – Deutscher Qualifikationsrahmen Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

25.08.2026 – 07.07.2027, Teilzeit in Plauen

01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Plauen

11.09.2026 – 26.06.2027, Teilzeit in Annaberg-B.

06.11.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Zwickau

11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Chemnitz

11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Plauen

05.04.2027 – 25.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

Lernen lernen – Die Basis für eine Aufstiegsfortbildung

13.08.2026, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischkurs Mathematik für Meisterschüler

14.08. – 22.08.2026, Teilzeit in Chemnitz

02.11. – 05.11.2026, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker

13.09.2027 – 30.05.2028, Teilzeit in Annaberg-B.

Drechsler- und Holzspielzeugmacher

16.08.2027 – 23.06.2028, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer

03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker

27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

03.09.2027 – 29.09.2028, Teilzeit in Chemnitz

Glaser

06.11.2026 – 31.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Konditor

07.06.2027 – 04.02.2028, Teil- u. Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer

03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer

01.12.2026 – 04.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer

21.08.2026 – 10.07.2027, Teilzeit in Chemnitz

03.09.2027 – 22.07.2028, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer

26.02.2027 – 04.03.2028, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler

06.11.2026 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz

06.12.2027 – 31.05.2028, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, EDV UND MARKETING

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)

04.06.2027 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft

19.08.2026, Vollzeit in Chemnitz

Facebook als Erfolgsportal für das Handwerk

02.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

MS Excel – Grundlagen

07.09. – 08.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO

05.10. – 07.10.2026, Online

GESTALTUNG

Gestalter im Handwerk

09.10.2026 – 17.03.2029, Teilzeit in Chemnitz

SANITÄR-, HEIZUNGS-, KLIMATECHNIK UND UMWELTECHNIK

Aktuelle energiewirtschaftliche und technische Entwicklungen – Relevanz für Planung, Ausführung und Bestand

04.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudeenergieberater (HWK)

04.09.2026 – 27.02.2027, Teilzeit in Chemnitz

ELEKTROTECHNIK

Spezialist für Glasfaser

31.08. – 04.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung

21.09. – 25.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Nachschulungsseminar – Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Handwerk

23.09.2026, Vollzeit in Plauen

20.11.2026, Vollzeit in Chemnitz

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702

16./17.11.2026, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)

09.10.2026 – 25.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Tel. 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM